

Anlage 2

**Behinderten  
Beirat**  
der Landeshauptstadt  
**München**

Behindertenbeirat  
[Redacted]

Landeshauptstadt München  
Personal- und Organisationsreferat  
POR-S1/3 Governance  
- Beschlusswesen -

per Mail

Der Vorstand  
[Redacted]  
[Redacted]

Datum  
11.05.2023

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

**Beschäftigung von kognitiv beeinträchtigten Menschen  
Auftragsgemäßer Bericht aus dem Pilotprojekt und weiteres Vorgehen  
Inklusion II - Einrichtung von inklusiven Arbeitsplätzen**

**Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07670**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens des Vorstands des Behindertenbeirats und in Absprache mit unserem Facharbeitskreis Arbeit, sowie im Einvernehmen mit dem Behindertenbeauftragten Münchens Herrn [Redacted] bedanken wir uns für die Zuleitung der oben genannten Sitzungsvorlage.

Wir begrüßen es sehr, dass die Rechtsabteilung des POR nun den rechtlichen Rahmen geschaffen hat, den Projektteilnehmern\*innen ein Arbeiten auf Probe bei der Landeshauptstadt München zu ermöglichen. Die Umsetzung des SPD-Stadtratsantrags aus dem Jahr 2019 freut uns.

Als Interessensvertretung der Projektteilnehmer\*innen mit Beeinträchtigung sehen wir ein paar Punkte, welche wir zu berücksichtigen bitten:

1. Die Einrichtung der Stellen im Pilotprojekt wurde durch die Corona-Pandemie deutlich erschwert und verzögert. Die anvisierten 5 Stellen (von ehemals 10 gewünschten Stellen!!) sind diesem Umstand geschuldet. Umso mehr sind wir irritiert, dass von den fünf geplanten Stellen nun jedoch nur noch insgesamt 4 Menschen am Projekt beteiligt sein sollen. Dies darf bei einem großen Arbeitgeber wie die Stadt München nicht die Zielmarke sein. Wir halten es für zwingend erforderlich, weitere Projektteilnehmer\*innen in angemessener Zahl zu akquirieren.
2. Für die geplante Berichterstattung im Jahr 2025 stellen wir die Forderung, diese nicht nach zwei Jahren, sondern bereits nach einem Jahr vorzunehmen. Damit ist eine Anlysemöglichkeit sowie die Möglichkeit zur Optimierung des Projektes gewährleistet.
3. Bei der Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse hätten wir uns inhaltlich ein wenig mehr Informationen gewünscht. Fragen, wie beispielsweise woran das Projekt im KVR



gescheitert ist, was den Erfolg im Sozialreferat ausmacht, wo die anderen Dienststellen verortet sind, mit denen bereits gesprochen wurde, bleiben unbeantwortet.

Um auf diese und ähnliche Fragestellungen früher reagieren zu können, schlagen wir vor, dass ein Koordinierungsgremium gegründet wird, in welchem die beteiligten Institutionen und die Projektteilnehmenden, sowie weitere beratende Gremien das Pilotprojekt fortan begleiten.

4. Dass in dem Pilotprojekt auf den Baustein Budget für Arbeit gesetzt wird, mag für einen kurzen Zeitraum innerhalb des Projekts sinnvoll sein. Bei dem langfristigen Ziel, potenziellen Arbeitnehmer\*innen den Weg in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu ermöglichen, sollte sich das Spektrum der Zugänge für diese Personengruppe aber deutlich erweitern.

Zugänge über das Jobcenter (arbeitssuchende Menschen mit Behinderung), die Werkstätten (ausgelagerte Arbeitsplätze), die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (Jobpraktika), unterstützte Beschäftigung (Integrationsfachdienst), Begleiteter Übergang Werkstatt allgemeiner Arbeitsmarkt (BÜWA) und Schülerpraktika sind hier zu berücksichtigen.

5. Natürlich ergibt es Sinn, für die erste Zeit Lohnkostenzuschüsse zu beantragen, um eine intensivere Einarbeitungszeit zu unterstützen sowie eine persönliche Begleitung zu ermöglichen. Wir unterstützen es jedoch nicht, dass Lohnkostenzuschüsse als Bedingung erachtet werden Menschen mit kognitiven Einschränkungen einzustellen.

Um die Grundhaltung zu verfestigen, dass jeder Mensch den gleichen Anspruch auf eine sinnstiftende Tätigkeit hat, möchten wir klar davon Abstand nehmen Menschen mit Behinderung ausschließlich über Lohnkostenzuschüsse bestimmter Maßnahmen zu finanzieren. Zudem ist es jedem Arbeitgeber grundsätzlich möglich einen Beschäftigungssicherungszuschuss über das Inklusionsamt zu beantragen.

6. Die Erwähnung der Ensemble-Mitglieder bei den Münchner Kammerspielen erachten wir an dieser Stelle des Berichts für unpassend, da sie nicht an dem Pilotprojekt teilnehmen.

Wir sind sehr froh, dass das Pilotprojekt an einem Punkt angekommen ist, an dem die entscheidenden Weichenstellungen vorgenommen werden. Wir betonen an dieser Stelle erneut, dass wir jederzeit mit fachlichem Input den jeweiligen Dienststellen gerne zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand

[Redacted signature area]

Vorsitzende

stellv. Vorsitzende

stellv. Vorsitzender

Behindertenbeauftragter

